Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Kreistagsfraktion Mettmann

Rede des Fraktionsvorsitzenden
der SPD-Kreistagsfraktion Mettmann,

Jens Geyer

zum Nachtragshaushalt 2023

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Landrat
verehrte Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Landrat,

sie haben im Dezember bei Ihrer Einbringungsrede zum Nachtragshaushalt sehr deutlich und eindringlich auf die Ausnahmesituation, in die dieser Nachtrag eingebettet ist, hingewiesen: Corona und Ukraine.

Corona:

Sie sprachen die Corona-Situation und ihre Folgen an,
die nicht nur den Gesundheitssektor, sondern nahezu die gesamte Kreisverwaltung auf eine gewaltige Probe gestellt hat.
Es mussten Infektionsketten nachverfolgt werden und im Kreis Mettmann wurden durch die Impfzentren und die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte über 1 Mio. Impfungen getätigt.
Dies war eine große logistische Herausforderung:
Das Gesundheitsamt musste sich aufgrund dieser Situation mehr oder weniger neu aufstellen.
Es sieht zwar so aus, als ob sich das Leben durch die Immunisierung eines sehr großen Teiles der Bevölkerung,
wieder normalisiert hat. Viele Lieferketten, die durch Corona abgeschnitten waren, funktionieren wieder.
Und im Nachhinein „klugscheißern“ viele, dass die ein oder andere getroffene Vorsichtsmaßnahme nicht notwendig gewesen sei. Doch dabei werden im Rückblick die durch Corona implizierten Todesfälle zumeist leider vergessen.

Herr Landrat,

als SPD-Kreistagsfraktion hoffen wir nun allerdings auch,
dass wir als Kreis aus dieser Pandemie lernen und die von uns geforderte Organisationsuntersuchung, wie sich das Gesundheitsamt zukünftig evtl. neu aufstellen und ausrichten muss, endlich realisiert wird. Dies darf nicht an irgendeinem Kompetenzgerangel oder Zuständigkeitshoheiten scheitern.

Denn wir glauben nicht, dass Corona der einzige Pandemie- oder Epidemiefall bleiben wird. Wir müssen für die Zukunft optimal aufgestellt und in den Abläufen hocheffektiv sein. Vogel- und Schweinegrippe klopfen bereits an die Tür.

Ukraine:

Am 24. Februar 2022 hat das russische Putin-Regime die Ukraine völkerrechtswidrig überfallen.
Dieser Krieg ist jedoch nicht auf den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland begrenzt, sondern die unmittelbaren Folgen sind auch im Kreis Mettmann deutlich spürbar. Es wurde deutlich, inwieweit wir uns z.B. von russischen Gas- und Öllieferungen und von Lieferungen anderer Rohstoffe abhängig gemacht haben.
Die Folge dieses Überfalls spüren wir auch hier vor Ort: Inflation, Gas- und Strompreisbremse und 200 Mrd. € Sondervermögen Bundeswehr.

Sie haben auch darauf hingewiesen, dass die Bundespolitik sehr schnell und effektiv reagiert hat und entsprechende Maßnahmen ergriffen hat, die die Folgen des Krieges abfedern.

Die SPD-Kreistagsfraktion hat von Ihnen eine solche Stellungnahme - ehrlicherweise - so nicht erwartet.

Sie haben darauf hingewiesen, dass der Maßnahmenkatalog der Bundesregierung von Kindergeld über Flüchtlingsaufnahme, Heizkostenzuschüssen, Wohngeld usw. die Folgen der Inflation und der Energiepreisentwicklung zu Teilen auffängt. Allerdings scheinen leider einige Wirtschaftsbereiche diese Situation auszunutzen, um zusätzliche Gewinne einzustreichen. Viele Preissteigerungen sind jedenfalls durch die Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise auf den Weltmärkten kaum nachvollziehbar und erklärbar.

Wir sind Ihnen jedenfalls dankbar, dass Sie die Initiative der SPD aufgegriffen haben und derzeit nach einem passenden ukrainischen Äquivalent zum Kreis Mettmann suchen, um die Menschen vor Ort zu unterstützen und beim Wiederaufbau helfend zur Seite stehen können.

Meine Damen und Herren,

der Landrat wies zurecht darauf hin, dass mit den zusätzlichen Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung zur Abfederung der Folgen der Coronakrise und des Ukraine-Krieges die Verwaltung des Kreises Mettmann mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an ihre Leistungsfähigkeit geraten ist oder diesen Rubikon vielleicht sogar bereits überschritten wurde.
Außerdem beklagen Sie in Ihrer Rede zum Nachtragshaushalt, dass derzeit ca. 110 Stellen in der Kreisverwaltung nicht besetzt werden können.

Wir können den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung kaum genug danken, um ihren Einsatz in dieser Krisensituation zu würdigen. Sie haben sich in der Flüchtlingssituation 2015, während der Corona-Krise und nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine ohne Blick auf ihr Überstundenkonto für die Menschen im Kreis eingesetzt.

Herr Landrat,

Sie haben festgestellt, dass 110 notwendigen Stellen derzeit nicht besetzt werden können. Von den im Nachtragshaushalt zusätzlich geforderten Stellen ist man froh, wenn die Hälfte besetzt werden kann. Der Fachkräftemangel wird nicht nur in Verwaltungen beklagt. Zudem

stehen nun die geburtenstarken Jahrgänge der 50er und 60er vorm Übergang in den Ruhestand.

Trotz dieser prekären Situation, notwendige Stellen nicht besetzen zu können und dadurch den verbleibenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzliche Arbeit aufbürden zu müssen, halten Sie und die Mehrheit dieses Hauses aus CDU, FDP und Grünen am „Personaldeckel“ fest. Das klingt nicht nach Wertschätzung.
Dies ist auch das falsche Signal nach außen, wenn man händeringend Personal sucht. Das ist Festhalten an alten ideologischen Zöpfen und nicht der Zukunft zugewandt.

Meine Damen und Herren,

der SPD-Fraktion war es hinsichtlich des Klimaschutzes wichtig, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern zusätzliche Daten und Entscheidungshilfen für die energetische Umrüstung ihrer Immobilien an die Hand geben können.
Denn wir können die Klimawende nur schaffen,
wenn wir die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen.
So haben wir vorgeschlagen, dass der Kreis z.B. eine Thermo-Befliegung vornimmt, um erforderliche Daten zur Verfügung stellen zu können.
Von Seiten der Verwaltung wurde uns zugesichert,
dass es hier auch noch andere Methoden gibt und dass dies aus dem laufenden Haushalt bzw. den Mittel des Klimaschutzprogrammes des Kreises finanziert werden kann.

Außerdem war der SPD ebenso wichtig,
dass die Wohlfahrtsverbände, die viele wichtige Aufgaben im Auftrag des Kreises und seiner Bürgerinnen und Bürger erfüllen, aufgrund der derzeitigen Situation nicht in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Zwar weist der Nachtragshaushalt 727.000 € aus, die das Land für den sog. Stärkungspakt zur Verfügung stellt. Doch kann uns immer noch niemand sagen, wofür wir diese zusätzlichen Mittel verwenden dürfen.
Doch auch hier hat uns die Verwaltung zugesichert, dass, wenn die durch die derzeitige Situation generierten Zusatzkosten absehbar sind, sie sich mit den Verbänden zusammensetzen wird und die notwendigen Ausgleichszahlungen leisten wird.

Wir werden deshalb dem Nachtragshaushalt zustimmen.

Verehrter Herr Schölzel,

das ist der 1. Haushalt unter Ihrer Verantwortung.
Wir danken Ihnen und Ihrem Team, dass Sie der SPD-Fraktion diesen Nachtrag plausibel darstellen konnten.

Meine Damen und Herren,
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Anlage 2

Rede
zum
Nachtragshaushalt 2023
des Kreises Mettmann

Sitzung des Kreistages
am Montag, dem 28. März 2023

Fraktionsvorsitzende Brigitte Hagling

Interfraktionell haben sich die Fraktionen darauf geeinigt, ein kurzes Statement zum Nachtragshaushalt 2023 abzugeben.

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landrat Hendele,
sehr geehrter Herr Kreisdirektor Gilbert,
sehr geehrter Herr Kreiskämmerer Schölzel,
geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren,

als wir im Dezember 2021 den Doppelhaushalt für 2022/2023 verabschiedet haben, war vorauszusehen, dass wir heute hier stehen und einen Nachtragshaushalt für 2023 beschließen müssen. Zum damaligen Zeitpunkt konnte niemand ahnen, dass uns die Corona-Pandemie über 2 Jahre im Griff hat. Als wenn das nicht schon gereicht hätte, tobt seit Februar 2022 der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg auf die Ukraine und von dort geflüchtete Menschen müssen auch hier im Kreis Mettmann unterbracht werden.

Weiterhin macht uns die Energiekrise zu schaffen. Die steigenden Energiekosten machen sich im Sozialbudget bei den Kosten der Unterkunft sehr stark bemerkbar.

Trotz all dieser Szenarien sieht es so aus, dass wir unsere Kommunen trotz alledem weiter entlasten können, denn in diesen schweren Zeiten muss unser Wirken von Solidarität gegenüber unseren kreisangehörigen Städten gezeichnet sein.

Nach den Haushaltsberatungen haben sich deutliche Verbesserungen von insgesamt 23,3 Mio. € ergeben, Politik und Verwaltung haben sich mit unangemessenen Forderungen zurückgehalten, so dass wir den Kreisumlage-Hebesatz, der zum Doppelhaushalt im Dezember 2021 mit 32,72 %-Punkten beschlossen wurde und bei Einbringung des Nachtragshaushalts im Dezember 2022 mit 29,52 %-Punkten nunmehr auf 28,75 %-Punkte festgesetzt werden kann. Damit wird die Kreisumlage um insgesamt 3,97 %-Punkte gesenkt. Mit dieser Senkung werden wir der angespannten finanziellen Lage unserer Städte gerecht. Dieses Vorgehen halten wir für realistisch, ambitioniert und kommunalfreundlich.

Lobenswert ist es, dass die Verwaltung die Tariferhöhungen nur mit 5 % eingespeist hat. Das wird jedoch leider nicht ausreichen, denn die Forderung der Gewerkschaften sind um ein vielfaches höher. Leider sind die Verhandlungen zum heutigen Tage noch nicht abgeschlossen.

Ebenso hat der Landschaftsverband Rheinland den Hebesatz der Landschaftsumlage noch nicht beschlossen. Hier steht ein Umlagehebesatz von 15,2 bis 15,4 %-Punkte zur Beschlussfassung Ende dieser Woche auf dem Plan. Damit zeigt auch der Landschaftsverband Rheinland Verantwortung, denn ursprünglich belief sich dieser Hebesatz auf 15,65 %-Punkte. Die Kreisverwaltung hat für die Landschaftsumlage 15,3 %Punkte in Ansatz gebracht.

Es bleibt abzuwarten, ob mit der Senkung des Hebesatzes die Tariferhöhung zumindest teilweise aufgefangen werden kann.

Nichts ist normal in dieser Zeit. Das Gesundheitsamt und die Verwaltung arbeiten am Limit. Positiv ist zu verzeichnen, dass das Gesundheitsamt die neuen Räume in Erkrath zwischenzeitlich beziehen konnte. Hier können die Mitarbeiter den immer neuen Herausforderungen gerecht werden. Von Vorteil ist auch, dass nach der Corona-Pandemie besonderer Wert darauf gelegt wird, dass im Kreisgesundheitsamt Personal vorgehalten wird, das erneute Pandemien oder sich aus der Corona-Pandemie entwickelnde neue Aufgabengebiete bewältigen kann. Da die Förderfähigkeit der Stellen im Gesundheitsdienst zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend bekannt ist, sollte ein besonderes Augenmerk auf Fördermöglichkeiten gelegt werden.

Ebenso halten wir die Anmeldung von 2,5 Stellen für das Gefahrenabwehrzentrum für angebracht, da diese für vermehrte Aufgabenwahrnehmung erforderlich sind.

Der Kreis Mettmann plant, die Bilanzierungshilfe, die nicht nur für die Corona-Pandemie gilt, sondern im letzten Jahr auch auf die Ukrainehilfe erweitert wurde, als ergebniswirksame Belastungen ab 2026 abzuschreiben. Dieser Zeitraum sollte generationengerecht und auch für die kreisangehörigen Städte überschaubar sein

Der Nachtragshaushalt konnte von uns nachvollzogen werden, ist schlüssig und wird unseren Städten gerecht.

Das Rücksichtnahmegebot gegenüber den kreisangehörigen Städten wird im Nachtragshaushaltsplan 2023 eingehalten. Das wird auch daran deutlich, dass jede Verbesserung gegenüber dem Entwurf 1:1 an unsere Kommunen weitergegeben wird und die Kreisumlage in 12 Monatsbeiträgen fällig wird.

Für das Jahr 2023 legt der Kreis unter Berücksichtigung der so genannten Bilanzierungshilfe und durch Rückgriff auf die Ausgleichsrücklage einen Nachtragshaushalt vor, der unsere Zustimmung findet.

Die UWG-ME-Fraktion dankt den Mitarbeitern der Kämmerei, allen voran dem Kreiskämmerer Christian Schölzel für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei unserer Klausurtagung.

Zum Ende meiner Ausführungen möchte ich noch auf eine Begebenheit hinweisen, die jetzt 40 Jahre alt ist:

Wer hätte vermutet, dass der Hit von Milva 2023 wieder topaktuell sein wird: **HURRA, WIR LEBEN NOCH!**

In diesem Sinne:
Bleiben Sie gesund.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Brigitte Hagling
Fraktionsvorsitzende
UWG-ME

CDU

KREISTAGSFRAKTION

Rede von Waldemar Madeia zum Nachtragshaushalt 2023 des Kreises Mettmann.
Sitzung des Kreistages am 27. März 2023

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Landrat Hendele,
Sehr geehrter Herr Kreisdirektor Gilbert,
Sehr geehrter Herr Kämmerer Schölzel,
Meine Damen und Herren,
sehr verehrte Gäste,

zunächst möchte ich dem Kämmerer Schölzel und seinem Team für die Erstellung und Weiterentwicklung des Nachtrags danken. Wir wurden über die Haushaltsentwicklungen laufend informiert und im Procedere blieben keine Fragen offen. Die letzten Nachträge wurden in Nachtarbeit eingepflegt. Ein Zeugnis für das große Engagement dieses Fachbereiches.

Herzlichen Dank für diese Leistung.

Der Nachtrag zum Doppelhaushalt 2022/2023 stellt eine Ergänzung und Nachschärfung dar, die notwendig ist, weil sich die Einnahme- und Ausgabedaten, wie erwartet, abweichend von der Prognose entwickeln. Wir brauchen deswegen keinen neuen Haushalt, aber Nachjustieren ist notwendig.

Insgesamt ist zunächst festzustellen, dass sich dieser Haushalt sehr freundlich gegenüber den kreisangehörigen Städten verhält und die jeweiligen Finanzsituationen im Auge behält.

Aufgrund der guten Entwicklung der Umlagegrundlagen, der Zuführung eines Betrages aus der Rücklage, der unverhofften Erstattung aus der Hilfe zu Pflege und der Anpassung der LVR-Umlage kann der Umlagesatz nochmals gesenkt werden, was letztlich auch dazu führt, dass vermehrt Euros in den Haushalten der kreisangehörigen Städte übrigbleiben.

Bei dieser zunächst positiven Entwicklung sollte uns nicht verborgen bleiben, dass die Haushaltssituation schon jetzt strukturell schwierig ist und ohne die oben genannten einmaligen Effekte der Umlagesatz deutlich höher ausfallen würde, was er für 2024 vermutlich auch tun wird. Insofern werden wir im HH 2024 viel stärker um jede Position ringen müssen, weil der zu verteilende Kuchen deutlich kleiner ausfallen wird, insbesondere wenn sich die Umlagegrundlagen aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung verringern sollten.

Deswegen ist es auch bei dem Nachtragshaushalt 2023 wichtig, den Blick offen zu halten für die Frage, wohin sich der Kreis Mettmann in den nächsten Jahren entwickeln soll.

Es gibt Fragen und Entwicklungen, auf die wir trotz - oder gerade wegen der Haushaltsentwicklung - eine Antwort geben müssen. Schon in diesem Nachtrag 2023 gibt es in Teilen Antworten.
Allerdings sind die meisten Aufgaben langfristig angelegt und entsprechen eher einem Marathonlauf als einem Sprint. Deswegen sind auch kleine Schritte willkommen und lobenswert.

Hier die wichtigsten Meilensteine:

Wirtschaftliche Entwicklung des Kreises

Der Kreis Mettmann und die Wirtschaftsförderungen des Kreises und der Städte müssen weiterhin an Rahmenbedingungen arbeiten, damit die Betriebe und Menschen die Mehrwerte und den Wohlstand erarbeiten können, der uns in die Lage versetzt, über eine sinnvolle Verteilung zu diskutieren.

Digitalisierung

Verwalten kostet viel Geld, nicht verwalten kostet noch mehr Geld und verhindert Entwicklungen, weil es keine ausreichende Planungssicherheit gibt.
Damit Verwaltung auch langfristig bezahlbar bleibt, müssen die Anstrengungen für die Digitalisierung der Verwaltung nochmals vergrößert werden. Viele Aufgaben in einer solchen Verwaltung lassen sich einfach und effizient einrichten, ohne dass die Kunden Komforteinbußen haben.

Bildung, Sport

Für einen rohstoffarmes Land, einen rohstoffarmen Kreis ist Bildung die wichtigste Ressource, die gewonnen werden kann. Schon jetzt können in den differenzierten Bildungsgängen der Berufskollegs und Förderschulen viele Berufe erlernt werden. Angesichts der Veränderungen in den Berufsbildern ist eine stete Anpassung des Angebotes und vor allem auch der Räumlichkeiten eine große Aufgabe für die Zukunft. Die Bauprogramme im Bildungsbereich werden viele Millionen schwer werden und wir müssen diese Aufgaben schnell annehmen, um mindestens mittelfristig Lösungen parat zu haben.

Der Sport hat eine wichtige gesellschaftliche Nebenfunktion. Er bringt Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft zueinander und erfüllt damit eine wichtige Scharnierfunktion. Eine zeitgemäße Weiterentwicklung wäre auch hier wünschenswert.
Wir können uns vorstellen, dass auf dem NeanderlandSTEIG ein Wanderwettbewerb ähnlich dem NeanderlandCUP stattfindet. Am Ende der Saison wird abgerechnet, wer am meisten geschafft hat. Neben der touristischen Werbung ist die sportliche Herausforderung nicht zu unterschätzen.

Energie, Umwelt, Klima

Inzwischen ist uns allen klar, dass diese drei Begriffe untrennbar miteinander verwoben sind. Wichtigste Einsicht muss sein, dass Umwelt- und Klimaschutz nicht gegen die Bürger stattfinden darf, sondern diese mitnehmen muss. Die Bürger müssen die Vorteile z.B. von Energiegewinnungsanlagen erkennen und selbst spüren, dann machen sie auch selbst mit.
Die Idee, dass solche Anlagen dem Wohlstandsgewinn dienen, ist in einigen Gemeinden in der Eifel und im Sauerland inzwischen Realität. Wir müssen weg von ideologischen Grabenkämpfen hin zu Technologieoffenheit und -freude. Ingenieure lösen die Probleme von heute und morgen. Ideologen sind morgen in der Versenkung verschwunden.

Für den Kreis bedeutet das z.B., dass die Ausstattung der kreiseigenen Gebäude mit Photovoltaik so schnell wie möglich maximiert werden muss. Das geht uns viel zu langsam und hier muss eine Taskforce her, die diese Entwicklung beschleunigt. Geld ist im Haushalt genügend eingestellt und die personelle Ausstattung hat sich deutlich verbessert.

Die Idee, den Parkplatz des Verwaltungsgebäudes II mit Photovoltaikdächern zu versehen, sollte so schnell wie möglich in Angriff genommen werden. Dann dauert es immer noch lang genug, bis eine solche Anlage geliefert und montiert ist.

Ein positives Beispiel für die ingenieurtechnische Entwicklung von Problemlösungen im Energiebereich ist die „Einrichtung eines Energiemanagement für die Kreisgebäude“. Aufgrund der gewonnenen Daten können wir den Energieverbrauch genau steuern und zielgenau entscheiden, mit welcher Investition wir welche Effizienzsteigerung bewirken.
Endlich kommen wir raus aus dem diffusen Datennebel von Exceltabellen hin zu einer intelligenten Gebäudesteuerung.

Öffentliche Ordnung, Sicherheit

In einer Welt, in der uns viele Entscheidungen von staatlichen Stellen abgenommen werden, nimmt die Selbsthilfefähigkeit vieler Bürger leider ab. Was man nicht jeden Tag trainiert, das kann man dann leider auch nicht. Die Feuerwehren im Kreis müssen auch dieses Manko täglich ausgleichen. Hierzu sind mehr Einsatzkräfte notwendig, die man zunächst ausbilden muss. Die Feuerwehrschule ist sicherlich schon jetzt ein Erfolgsmodell. In anderen Kreisen und Städten wird über Personalknappheit geklagt. Ich finde es gut, dass im Kreis Mettmann ausgebildet wird. Das ist die einzig sinnvolle Maßnahme, um das hohe Niveau der Sicherheit und Notfallvorsorge beizubehalten und auszubauen.

Mobilität

Mobilität ist in einer modernen Gesellschaft ein zentraler Aspekt von Lebensqualität. Der Kreis Mettmann ist mit dem Radverkehrskonzept, der Planung der Veloroute von Wuppertal nach Düsseldorf und vielen Projekten im Bereich des ÖPNV auf den richtigen Weg. Und wir dürfen auch über unseren unmittelbaren Horizont hinausdenken und einen Schienenanschluss für jede kreisangehörigen Gemeinde denken und fordern.

Gleichzeitig dürfen die Kreisstraßen nicht vernachlässigt werden. Bei unserer räumlichen Struktur wird das Auto noch lange Hauptverkehrsträger bleiben. Aber auch hierfür ist mit Geld und Personal im Haushalt gesorgt.

Auch an diesem Nachtrag sollten wir nicht nur Einnahmen und Ausgaben im Blick behalten. Das macht schon der Kämmer mit wachem Auge. Wir sollten die Richtung für die zukünftigen Entwicklungen im Kreis Mettmann festlegen und unsere Ziele trotz mancher Hürden fest im Blick behalten. Hier muss ich eine Metapher aus der Seefahrt bemühen, die sehr gut passt, nämlich

"Wir können die Richtung des Windes nicht bestimmen, aber wir können die Segel anders setzen".

Wohlstand, Lebensqualität, wirtschaftliche Prosperität, Mobilität sowie sichere und bezahlbare **Energieversorgung** sind Ziele, die wir auf Kreisebene trotz widriger Umstände und Dauerkrisen beeinflussen können. Lassen Sie uns die „Segel" so setzen, dass wir unsere Ziele erreichen, auch wenn der Wind manchmal von vorn kommt.

Waldemar Madeia
Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Kreistag Mettmann

Kreishaus, Düsseldorfer Straße 26
D-40822 Mettmann
Tel 02104-99-2974
Fax 02104-99-5974
gruene.fraktion@kreis-mettmann.de
www.gruene-kreis-mettmann.de

Mettmann, 27.03.2023

Stellungnahme zum Entwurf Nachtrag des Doppelhaushaltes 2022 / 2023 des Kreises Mettmann

Sehr geehrter Herr Landrat Hendele,
sehr geehrte Mitarbeitende der Kreisverwaltung,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,
werte weitere Anwesende!

Wir werden heute einen Nachtragshaushalt beschließen, von dem wir noch vor wenigen Wochen und Monaten keine Ahnung hatten, wie er finanziert werden kann. Zugegeben, Risiken in der Kalkulation bestehen immer noch: Die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst sind auf den -hoffentlich!- letzten Metern. Wir erkennen die hohe Leistung der Mitarbeitenden im öffentlichen Dienst an und sehen auch ihr Recht auf angemessene Entlohnung. Für unseren Haushalt können wir allerdings heute das Personalkostenbudget nur spekulieren. Der Kämmerer hat dies getan und ca. 5 % Tariferhöhung eingepreist.

Die finanziell sehr unsichere Lage und die deutlichen Kostensteigerungen in den Kommunalen Haushalten, die sich insbesondere Ende letzten Jahres zeigten, sind durch gute Unterstützungsmaßnahmen des Bundes -Doppelwumms!- und auf Landesebene durch den Stärkungspakt NRW wieder stabilisiert worden. Wir erkennen diese Ausgleichsleistungen durch Bund und Land mit Respekt an! Für 2023 gehen wir nun davon aus, dass unsere Städte, die Kreisverwaltung und auch alle Kooperationspartner:innen mit einem blauen Auge durch diese anstrengende Zeit kommen werden.

So herausfordernd die Situation für alle ist, so müssen wir doch auch im Blick haben, wer Verursacher dieser Lage ist: es ist Wladimir Putin, der Expansionspolitik zu Lasten Europas treibt! Der einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine verantwortet und bis heute großes menschliches Leid verursacht. Bei allen Herausforderungen und Folgen: wir stehen solidarisch an der Seite der Ukraine! Dies bedeutet in der Folge für uns in Deutschland, viele bekannte Pfade verlassen zu müssen und neue Wege zu beschreiten. Ja, das führt erst mal zu Unsicherheit und offenen Fragen, es wird aber gelingen! Wir werden gestärkt aus dieser Situation hervorgehen. Schauen wir uns dies am Beispiel Energie an:

Die veränderte deutsche Energiepolitik erfordert Maßnahmen auch in den Kommunen! Als Kreis Mettmann gehen wir daher konkret über das Thema Energiemanagement bei den kreiseigenen Liegenschaften die Senkung der Energiekosten über die Nutzung effizienter Energiesysteme an. Wir machen uns damit auf den Weg hin zu einer klimaneutralen Verwaltung. Dazu wird auch Photovoltaiktechnik auf Kreis-Gelände sinnvoll und erforderlich sein.

Zum Klimaschutz gehört die Weiterentwicklung der Mobilitätswende zwingend dazu! Deswegen hat der Kreistag 2022 das Radverkehrskonzept beschlossen. Jetzt muss die Umsetzung erfolgen! Noch in diesem Jahr werden erste Radwege saniert werden! Die Kooperation CDU GRÜNE FDP hat innerhalb des Nachtragshaushaltes 2023 weitere 100.000€ für Planungsleistungen zum Radverkehrsstreckenausbau zur Verfügung stellen lassen! Erfolgreich wird dies nur mit den Städten gemeinsam gelingen. Heute bringen wir den Antrag ein, externe Planungsleistungen durch den Kreis Mettmann zur Unterstützung von Straßen.NRW zu finanzieren für eine gemeinsame Straßensanierung mit Neubau Radweg an der L239! Wir wollen endlich mit der L239 vorankommen und eine gemeinsame Realisierung schaffen!

Deutschland hat in einer echten Kraftanstrengung den Weg bereitet für das bundesweite 49€-Ticket! Für viele Pendler:innen ist das ein echter Meilenstein – und vor allem für die, die das noch werden wollen. Die großen Barrieren von Tarifgrenzen und Ticketdschungel sind damit beseitigt. Das nächste Ziel muss sein, die Qualität im Schienenpersonennahverkehr wieder zu steigern.
Für einen besseren Öffentlichen Personennahverkehr muss auch der Nahverkehrsplan des Kreises fortgeschrieben werden. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse der Mobilitätsstudie, um zielgerichtet das Angebot zu verbessern.

Im Sozialbereich konnte die Kooperation erwirken, dass ein Beratungsangebot LGBTQI+ zu Fragen der sexuellen und geschlechtlichen Identität eingerichtet werden wird!
Beschlossen wird die Einrichtung eines Beratungsangebotes für an Krebs erkrankte Menschen und ihre Angehörigen, inklusive Nachsorgeoption. Wir sind dankbar, dass hier zwei Beratungslücken im Kreis Mettmann geschlossen werden.

Die Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN wird diesem Haushaltsentwurf daher zustimmen.

Wir danken für den vertrauensvollen und respektvollen Umgang innerhalb der Kooperation und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit, denn wir haben gemeinsam bis 2025 noch einiges vor!

Für ein gutes Miteinander danke ich Landrat Hendele.
Für meine Fraktion richte ich den Dank an die Dezernenten sowie die Mitarbeitenden der Kämmerei, insbesondere Herrn Schölzel, für die Geduld mit all unseren Anliegen umzugehen. Ebenso danke ich den Mitarbeitenden des Kreistagsbüros, des Landratsbüros und der Verwaltung allgemein für das gute Miteinander!

Ich danke für eure und Ihre Aufmerksamkeit.

Haushaltsrede
des stv. Fraktionsvorsitzenden am 27.03.2023

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Landrat,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

als Vertreter unseres Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Bommermann habe ich die Ehre und Freude, Ihnen zunächst eine gute Nachricht aus dem LVR mitzuteilen, die viele von Ihnen aber vielleicht auch bereits gehört haben werden:
Der Finanzausschuss des Landschaftsverbands Rheinland hat am Freitag fast einstimmig die Senkung der Landschaftsumlage – eine der größten Ausgabepositionen des Kreises - auf 15,3 % beschlossen. Dies wird vom Landschaftsausschuss und der Landschaftsversammlung sicher bestätigt werden. Leider fand der Antrag der AfD, die Landschaftsumlage auf 14,8 % zu senken, keine Mehrheit. Dies hätte eine Entlastung für den Kreishaushalt von mehr als 11 Millionen Euro bedeutet. Die jetzt tatsächlich eintretende Entlastung hat der Kämmerer mit 2 Millionen Euro berechnet. Selbst das ist schon eine gute Nachricht.

Ungeachtet dessen muss aber trotzdem für den Kreishaushalt das Gebot der sparsamen Haushaltsführung gelten und insofern genau

das, was im Grundsatz schon die Kreis- und die Gemeindeordnung unseres Landes verlangen:

> **„Der Haushalt ist wirtschaftlich, effizient und sparsam zu planen und zu führen, damit er in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen ist.“**

Das ist der Grundsatz. Wie sieht es aber tatsächlich aus?

Die Ausgleichsrücklage ist aufgebraucht. Steigende Ausgaben und sinkende Einnahmen sind symptomatisch für düstere Aussichten. Von daher mahnen wir erneut an, auf überflüssige Ausgaben zu verzichten.
Wir müssen endlich unseren Kreishaushalt - quasi wie eine schwäbische Hausfrau mit schottischen Wurzeln – sparsamer bewirtschaften.

Das tun wir aber nicht. Wenn ich hier und jetzt all die Ausgaben aufzählte, die aus Sicht des größten Teils der Bevölkerung wohl eher Kopfschütteln auslösen, wäre meine Redezeit erheblich überschritten.

Gleichwohl erkennen wir natürlich an, dass die Kreisverwaltung um eine solide und seriöse Finanzpolitik bestrebt ist. Daher richtet sich unser Appell in erster Linie an diejenigen Fraktionen hier im Kreistag, die mit ihren Anträgen zusätzliche freiwillige Ausgaben hervorrufen oder die bei Pflichtaufgaben einen Standard fordern, aus dem sich ein deutlich erhöhtes, aber letztlich freiwilliges Maß ableitet.

Und natürlich sind wir sehr enttäuscht darüber, dass der Kreisausschuss mehrheitlich nicht einmal der von uns beantragten Einsparung von 5 Millionen Euro zugestimmt hat, die gerade einmal 0,7 % der geplanten Ausgaben von 741 Millionen ausgemacht hätten. Leider ist der Punkt heute sogar von der Tagesordnung gestrichen worden.

Wohl gemerkt: Nicht in einem bestimmten Bereich, sondern nach völligem Belieben der Kreisverwaltung wollten wir einsparen. Das hätten allein schon die etatisierten, aber nicht benötigten Personalkosten erbracht. Bei dem aktuellen Fachkräftemangel werden frei gewordene Stellen doch regelmäßig erst etwa sechs Monate später besetzt. Und in diesen sechs Monaten werden keine Personalkosten gebraucht.

Wir haben zwar zur Kenntnis genommen, dass ein nicht konkret bezifferter Anteil des Personalkostenbudgets aus diesem Grund gestrichen wurde; sind aber trotzdem davon überzeugt, dass auch die von uns geforderten 5 Millionen Euro noch „drin“ gewesen wären. Leider bestehen aber ganz offensichtlich zwischen der Mehrheit und dem Kämmerer einerseits und uns ganz unterschiedliche Auffassungen über das haushaltspolitische Instrument des globalen Minderaufwands.

Lassen Sie mich deshalb bitte einmal darlegen, was nach unserer Auffassung die eigentliche Zielsetzung des Instruments einer globalen Minderausgabe ist:

Nach den auch für den Kreis geltenden verfassungsmäßigen Grundsätzen muss der gesamte Haushalt realitätsgerecht und

vorsichtig aufgestellt werden, insbesondere dürfen die voraussichtlich benötigten Ausgaben nicht bewusst oder fahrlässig zu hoch oder zu niedrig veranschlagt werden. Anderenfalls verstößt der Haushalt gegen die Grundsätze der Wahrheit, Klarheit und Genauigkeit.

Nach diesen Grundsätzen der Wahrheit, Klarheit und – ich sage an dieser Stelle - Schätz-Genauigkeit muss das Prognosedilemma dadurch verringert werden, dass bei der Aufstellung des Haushalts nur wahrheitsgemäße Datengrundlagen Verwendung finden. Die voraussichtliche Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben muss so genau wie möglich vorausberechnet werden.

Erst dann dient die Festlegung eines globalen Minderaufwands dazu, die Verwaltung bei allen hierzu geeigneten Ausgabetiteln (das sind vor allem die Personalausgaben und die sächlichen Verwaltungsausgaben) in angemessenem Umfang zur Optimierung der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu Minderausgaben zu veranlassen.

Da Sie alle sicher der Meinung sind, dass Einnahmen und Ausgaben korrekt prognostiziert wurden, dann hätten Sie unserem Antrag auf Festlegung eines globalen Minderaufwands zustimmen können. Das wäre im Interesse der kreisangehörigen Städte gewesen, die uns allen doch am Herz liegen.

Aber Sie haben es leider anders entschieden - schade.

<u>Insgesamt können wir deshalb dem Nachtragshaushalt nicht zustimmen.</u>

Sehr geehrter Herr Landrat, meine Damen und Herren, trotz aller geäußerten Kritik möchte ich dennoch abschließend im Namen

meiner Fraktion, der Alternative für Deutschland dem Kämmerer und seinem Team für ihre Arbeit ganz herzlich danken.
Wir haben eine ungefähre Vorstellung davon, wieviel Fleiß, Engagement und Teamarbeit in den Haushaltsentwurf investiert worden ist. Vielen Dank dafür.

Und Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.

Statement der FDP-Fraktion / Kreistag am 27.März 2023

Sehr geehrter Herr Landrat,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir beschließen heute einen Nachtragshaushalt, der unter erschwerten Bedingungen zustande kam. Von der langsam abflauenden Corona-Pandemie ging es nahtlos über in den Angriffskrieg Russland auf die Ukraine, der damit verbundenen Energiekrise sowie wirtschaftlich mit steigenden Zinsen und hohen Inflationsraten. Aufgrund der eben genannten Einflüsse waren wir gezwungen, finanzielle Veränderungen vorzunehmen, die von dem ursprünglich verabschiedeten Doppelhaushalt 2022/2023 zum Teil nicht unerheblich abwichen.

Trotz dieser äußerst schwierigen Vorzeichen ist es der Verwaltung mit Kreiskämmerer Christian Schölzel und seinem engagierten Team gelungen, einen soliden, zustimmungsfähigen Nachtragshaushalt aufzustellen. Dafür den aufrichtigen Dank der FDP-Kreistagsfraktion.

Nach anfangs zähem Ringen hat dieser Nachtragshaushalt auch von den kreisangehörigen Städten, die zunächst im Benehmverfahren einigen Unmut vor allem zur Höhe der

Kreisumlage und der Größenordnung der Personalaufwendungen äußerten, jetzt aber auch deren Zustimmung gefunden haterade bei der Kreisumlage hat sich für die k.a. Städte im Laufe der Beratungen einiges Positives getan, sinkt sie doch im Vergleich zum Doppelhaushalt 2022/2023 für das Jahr 2023 um einen nennswerten Betrag. Während der Beratungen des Nachtragshaushalts in den Ausschüssen ergaben sich einige Verbesserungen, unter anderem bei der Hilfe zur Pflege mit rund 11 Mill. Euro und die Verringerung der Landschaftsumlage. Dem gegenüber stehen beispielsweise die prognostizierten Mehraufwendungen für die zu erwartende Tarifsteigerung – sie alle merken heute, dass es im Tarifstreit richtig zur Sache geht – sowie die Erhöhung der Pensions- und Beihilferückstellungen um rund drei Millionen Euro. Ich möchte nicht weiter auf Einzelpositionen eingehen. Sie alle – liebe Kolleginnen und Kollegen - haben am vergangenen Wochenende das Schreiben unseres Kämmerers erhalten, indem er dankenswerter Weise detailliert die wesentlichen Entwicklungslinien des

Nachtragshaushalts sowie die Auswirkungen auf die kreisangehörigen Städte dargestellt hat.

Noch kurz ein paar Worte zur voraussichtlichen Senkung der Landschaftsumlage. Die FDP gehört zwar nach nicht der großen Koalition in der Landschaftsversammlung an, doch haben Gespräche mit verschiedenen Fraktionen zu einem gemeinsamen Antrag - auch mit uns als FDP geführt - den Hebesatz aus dem Doppelhaushalt 2022/2023 von 16,65 Prozent um 1,35 Prozentpunkte auf 15,3 Prozent zu senken. Dies entspricht zwar nicht der ursprünglich von den Kreisen und kreisfreien Städten geforderten höheren Senkung des Hebesatzes, bedeutet aber unseres Erachtens einen Schritt in die richtige Richtung.

Die geplante Senkung der Landschaftsumlage hat bekanntlich Auswirkung auf die kreisangehörigen Städte, da der Kreis Mettmann die Senkung direkt an sie weitergeben möchte. Ähnlich ist es ja auch mit der Senkung Kreisumlage. Da werden die k.a. Städte jetzt deutlich entlastet. Damit bleibt der Kreis seiner Linie treu und berücksichtigt die angespannte Lage der k.a. Gemeinden. Die Ursache liegt in der positiven Entwicklung der nach

wie vor hohen Steuerkraft des Kreises, aber auch darin, dass der Kreis rund 17,5 Mill. Euro aus der Ausgleichsrücklage aus dem Jahresüberschuss 2020 einsetzt. Damit halten wir als Kreis Wort, dass der Überschuss der Vergangenheit „eins zu eins“ an die Städte weitergegeben wird. Inwiefern dies auch noch in Zukunft der Fall sein kann, bleibt abzuwarten.

Lassen Sie mich in meinem Statement kurz aufzeigen, wo die FDP-Kreistagsfraktion Schwerpunkte setzen möchte: Da ist zunächst das Radverkehrskonzept. Wir als FDP-Kreistagsfraktion haben dem Konzept zugestimmt, aber darauf hingewiesen, dass die Umsetzung – die sowieso nur in Abstimmung mit den k.a. Gemeinden erfolgen kann – mit notwendigen Augenmaß und strenger Berücksichtigung der finanziellen Mittel erfolgen muss. Hier gilt für uns bei Planung und Umsetzung – wohlmöglich etwas im Gegensatz zu unserem Kooperationspartner den GRÜNEN – das Prinzip „Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit“. In diesen Zusammenhang möchte ich direkt auf den geplanten Radweg entlang der L 239 kommen. Wir haben uns an dem kurzfristig eingereichten gemeinsamen Antrag beteiligt, Mittel des Klimaschutzbudgets in Höhe von 50.000 Euro

in das Projekt Straßen umzuschichten, um damit die gemeinsame Planung des Ausbaues der L239 und eines fast parallel führenden Radweges zu ermöglichen. Wir sind aber nach wie vor der Auffassung, dass für uns die Sanierung dieser maroden Landstraße Priorität hat. Wir möchten verhindern, dass das Projekt sich um weitere Jahre verzögert. Das sind wir der Bevölkerung schuldigt, die schon seit Jahren auf die Sanierung dieser wichtigen Straßenverbindung zwischen Ratingen und Mettmann wartet.

Unsere Fraktion hat sich zuletzt damit beschäftigt und plant in Abstimmung mit der Kooperation demnächst eine Antragstellung hinsichtlich der für den Kreis Mettmann wichtigen Situation der A44, A3 und wie der eben schon angesprochenen L239. Hier soll ein verkehrspolitisches Signal gesetzt werden. Gerade die Fertigstellung der A44 hätte für die im Kreisnorden liegenden Städte einen großen Vorteil.

Diskutiert wird in unserer Fraktion, inwieweit ein Antrag sinnvoll sei, dass in Zukunft alle freiwilligen Leistungen mit einem dreijährigen Überprüfungsdatum versehen werden. Dies soll sich in Hilden nach Auskunft unseres stellv. Fraktionsvorsitzenden, Rudolf Joseph, sehr

bewährt haben. Es müsste jedoch zuvor geklärt werden, inwieweit die Verhältnisse einer k.a. Stadt auf den gesamten Kreis übertragbar sind.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Klaus Müller / FDP-Fraktionsvorsitzender

Statement der Gruppe Piraten zum Nachtragshaushalt 2023

Sehr geehrter Herr Landrat Hendele,

Sehr geehrte Damen und Herren der Kreisverwaltung,

sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

sehr geehrte Damen und Herren im Saal sowie im Stream!

Es ist uns eine große Ehre und Verantwortung, den Nachtragshaushalt für das laufende Jahr zu verabschieden.

Wir Piraten haben uns intensiv mit den vorgelegten Zahlen und Plänen auseinandergesetzt und kommen zu dem Entschluss, dass wir dem Nachtragshaushalt zustimmen werden.

Wir sind davon überzeugt, dass eine stärkere Verzahnung der Digitalisierungsexpertise notwendig ist, um die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern.

Wir begrüßen es sehr, dass auch in diesem Nachtragshaushalt Mittel für die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen bereitgestellt werden.

Wir sind jedoch der Meinung, dass innovative Projekte wie das Ondemand Bus-System und die multimodale Mobilität höher priorisiert werden müssen und schneller vorangetrieben werden sollten.

Hier sehen wir großes Potenzial für eine zukunftsweisende und nachhaltige Entwicklung unserer Region.

Auch neue Innovationen wie ChatGPT müssen schneller in die Arbeitsabläufe der Kreisverwaltung eingebunden werden und mehr Beachtung finden.

Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet uns Möglichkeiten, die wir nutzen sollten, um die Arbeit der Verwaltung effektiver und effizienter zu gestalten.

Abschließend möchte ich ein Zitat von Steve Jobs anführen, das uns in diesen Zeiten der Veränderung inspirieren kann:

"Innovation distinguishes between a leader and a follower." -

"Innovation unterscheidet, ob man ein Anführer oder ein Mitläufer ist"

- Lassen Sie uns gemeinsam Vorreiter sein und mutig in die Zukunft gehen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.